

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs: Salben.

WAn nimbt rothe Salben 4. 5. oder 6. Loth auch mehr / nachdeme man vil machen will / und so vil Capauner: Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabet h^odr ein Hand voll / weissen Zwiffel ein oder zwen H^opel zerschneiden / dises zusammen gethan / und ob einer Blut sieden lassen / bis der Zwiffel begunt zu rauschen / und die Kraft wol herauß gefotten / darnach durch ein Tüchl gesyhen / in ein anders Geschirz / vermenget 3. oder 4. L^offel voll Capri: Del / Baumöl auch darunter / und etwas grösser / als einer Wallischen Nuß groß Benedische Saisfen darein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saisfen zergethet / wann man will / kan man die rothe Salben gar auflaffen.

N^o 8. Ein bewehrte Unterwachs: Salben denen Kindern / und für die Brust: Sucht zu brauchen.

Lestlich nimb ein halb Pfund Del / Capaun: Schmalz / Gänß: Schmalz / Benedische Saisfen / altes Schmeer / jedes ein Virtl Pfund / Safft von gebrattenen Zwiffel / etliche L^offel voll / seth in einer saubern Pfann über ein Kohlfeuer / laß gemach sieden / doch statts umbgerührt / daß es sich nit anbrent / je älter das Schmeer ist / je besser ist es / und wann es wol gefotten hat / thue es in ein Geschirz / und behalts auß / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß mans sein umb die Rippen bey einem Glützl schmirren / doch daß es den Magen nicht berührt / daß muß man etlich Wochen thun / so lediget sich der Schleim sein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dises gut.

WAn nehm Braunmüngen: Del / schmir dem Kind den Bauch / und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond / Puls verweiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

WImb ein Rättich / denselben schneide zu dünnen Schnittlen / thue ein guten L^offel voll Honig darüber / stelle es an die Sonnen /

R 3

wank

wann der Rättich durchgewaickt ist / so wird ein Safft darauß / von demselben gib dem Kind / es treibt die Würm auß.

N^o 3. Für die Würm.

Azem/ gib ihnen Riche Müsslein / diß tödtet die Würm bey den Kindern.

N^o 4. Die Würm zu tödten.

Senck denen Kindern Allant. Wurken an den Hals/ und sied Allant Wurken in Wein/ gib zu Morgens nüchtern ein Trinkl/ und diß drey Morgen nacheinander / es tödt die Würm.

N^o 5. Ein anders.

Azem/ nimb ein Hand voll Käspappel/ 3. Zwissel, Häpel/ ein Rättich Wurken/ obige 3. Stück wol zerhackt / und in einen Pfund Schweinener Faisten geröst / wanns anfangt dürr zu werden / so druck wol auß/ dem Kind den Nabel/ und die Seiten geschmirrt/ tödtet die Würm / und führets auß.

N^o 6. Mehr ein anders.

Azem/ nimb Pferschblüe: Del / und schmir dem Kind den Bauch darmit/ oder Medritat/ oder Pomerantschen: Del durcheinander gemischt / und auff den Nabel gelegt.

N^o 7. Ein Wurm: Pflaster.

WEinrauten / Abrutten / jedes 1. Hand voll / thue 13. oder 14. Knoblauch: Zeherl darzu/ stoß es untereinander / gieß Baumöl darauß/ röste es in einer Pfannen/ streichs auff ein blaues Papier/ besser aber blaues Tuch/ leg es dem Kind auf den Nabel/ vorher aber schmir den Nabel mit Hönig/ und strae Buchen: Aschen darauß / hernach lege das Pflaster über/ sätsche es ein/ ist das Kind hitzig / so nimb das Weiße von einem Ey unter die vorgemeldten Kräuter/ das thu oft/ so treibt die Würm hinweg / und vergehen.

N^o 8. Ein anders Pflaster darvor.

Azm ein Schnitten rockenes Brodt/ zerbrich es in ein Häfel/ gieß gar ein guten Essig darauß/ alsdan nimb Aloëpatica, klein pul versiet/ ein Ochsen: Gall / Wermut: Safft / einer Arbeiß groß Affang auch klein gestossen/ ein Tessel voll Scorpion: Del/ vermisch alles wol untereinander/ über ein linden Kohlsfeuer / zu seiner rechten Dicke / hernach

Darnach nimbs/und streichs warm auff ein Hanneß/Reisten/ und mach
z. Pflaster/ das eine lege man denen Kindern auff das Bäuchl/ das an-
dere aber auff die Lenden/ es ist gar bewehret.

N^o 9. Ein anders.

W Imb Bläger/ Brantwein / schmir dem Kind das Bäuchl / wann
es schaumbt / so hat das Kind Würm / des Tags 3. oder 4. mal
geschmirt / so ligen sie todt.

N^o 10. Noch ein anders.

Löstlich siebe Milch und Knoblauch/ das Kind auff den Leibstuhl ge-
setzt/ diesen Dampf in Leib gehen lassen/ so fallen die Würm heraus.

N^o 11. Für die Spüll, Würm deren Kinder.

Asem/ laß die Gall von einem Kind/ Vieh fein gang aufschneiden/
bünds dem Kind auff den Nabel / so lauffen sie häßtig von ihm.

Für die Wind deren Kinder.

N^o 1. Ist dises darvor zu brauchen.

Weiß 15. Gran gepulvert/ dem Kind in ersten Löffel Koch zu essen
geben/ ist gut vor die Wind / und henckt sich Gall und Schleim
darein/ und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stublgang
auf / man hat es mit grossen Nutzen denen Kindern gebrauchet / etliche
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N^o 2. Ein anders.

W Imb süß Holz/ Pulver / ist köstlich vor die Wind / es muß gar
subtil seyn/ und allzeit im ersten Löffel Koch zu Morgens ein Mess-
ersspiz dem Kind gegeben/ der Aneiß ist zu hitzig/ und die Kinder
bekommen oft vor lauter Hiß die Wind/ Fraiß / man soll Achtung ge-
ben/ ob sie die Augen artlich verkehren/ als ob sie blinken/ so stecken ih-
nen die Wind im Kopff.

N^o 3. Noch ein anders.

Asem / 3. Tropfen Hünner/ Därn/ Del/ auch gezuckertes frisch
Mandl/ Del/ oder gar ein süßes Baumöl/ in einer Hünnen/ Sup-
pen eingeben.

N^o 4.